

Tag der Rekorde am Torfmarkt – Gleich drei neue Bestmarken

Zwei Afrikaner schreiben Norder Sportgeschichte

TOP-LEISTUNGEN Dengw Isaya und Phaustin Baha Sulle aus Tansania erzielen beim 7. OLB Citylauf beeindruckende Zeiten

Mit insgesamt 2274 Startern gab es einen Teilnehmerrekord – zum siebten Mal in Folge.

VON BERNHARD UPHOFF

NORDEN - Im riesigen Pulk der Starterfelder drohen die beiden zerbrechlichen Lauf-Fohlen fast unterzugehen. Bekommen sie aber die ersten Meter des Norder Asphalt unter die Füße, lassen die beiden afrikanischen Renn-Löwen ihre schnellen Muskeln spielen. Dengw Isaya und Phaustin Baha Sulle aus Tansania haben beim 7. OLB Citylauf mit ihren beeindruckenden Spitzenleistungen Norder Sportgeschichte geschrieben. Als der ehemalige WM-Teilnehmer und derzeitige Junioren-Vizeweltmeister im Halbmarathon nach ihren einsamen Rennen ins Ziel am Torfmarkt stürmten, feierten die dicht gedrängt stehenden Zuschauer ausgelassen die neuen Streckenrekorde. In 30:13 Min. verbesserte Isaya die Bestmarke über zehn Kilometer gleich um weit mehr als zwei Minuten. Auch sein Landsmann Sulle hatte in 14:42 Min. erwartungsgemäß keine Mühe, die schnellste Norder Zeit über fünf Kilometer abzuliefern. „Das war die Krönung eines perfekten Tages“, freuten sich Veranstalter Holger Wesseln und Obmann Werner Ihlow vom ausrichtenden Norder Turnverein über das i-Tüpfelchen der siebten Auflage.

Bei Bilderbuchwetter hatten die insgesamt 2274 Starter zum siebten Mal in Folge bereits für einen neuen Teilnehmerrekord gesorgt. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Zahl um noch einmal 114. Die Läufer hatten einen Vormittag lang die Innenstadt fest in ihrer Hand. „Das sind überwältigende Bilder, ich bin begeistert“, strahlte der passionierte Lauf-Anhänger Ihlow mit der warmen Frühlingssonne um die Wette, als sich 320 Bambini und 392 Schüler mit viel Eifer und Spaß ihre Rennen auf dem Neuen Weg und in der Osterstraße lieferten. Mit 1083 Teilnehmern – eine weitere Bestmarke – schoss das riesige Feld über fünf Kilometer mit den insgesamt 108 Teams erneut den Vogel ab. Und mit-



Überragend. Dengw Isaya pulverisierte die sechs Jahre alte Norder Bestmarke über zehn Kilometer.

FOTOS: STROMANN

tendrin in der ersten Startreihe vor dem Postgebäude reihlich sich einer der beiden afrikanischen Top-Läufer ein.

Die erstmals ausgeschriebenen Rekordprämien, je 250 Euro von einem Sponsor, hatten das Duo angelockt. Für den Veranstalter Wesseln entstanden nach eigenen Worten keine nennenswerten zusätzlichen Unkosten: „Ich habe für ihr Taxi vom Bahnhof und das Startgeld 20,60 Euro ausgegeben. Antrittsprämien gibt es bei uns nicht. Das ist Gesetz“, betonte Wesseln. Fehlende vergleichbare Konkurrenz spielte ihm in die Karten: „Sie hatten frei. Und in der Vorbereitung auf ihre nächsten Marathonläufe war das ein gutes Training“, sagte Mirosław Sochanski.

Der Manager aus dem nordrhein-westfälischen Hamm war mit dem Duo per Bahn angereist. Die Vorstellungen seiner beiden Schützlinge verfolgte der Pole mit ge-

mischten Gefühlen: „Sie sind eigentlich zu gut gelaufen. Wenn es passt, würden wir nämlich im nächsten Jahr gern wieder in Norden auf Rekordjagd gehen.“

Die zweite Jagd nach der neuen Bestzeit wurde vom Rekordinhaber Jörg Valentin vom NTV, der 2003 die alte Marke von 32:51 Min. erzielt hatte, mit einer Wette weiter angetrieben. Bei einem Resultat von unter 30 Minuten hattederneben dem beliebten Einpeitscher Artur Schmidt als Co-Kommentator fungierende Valentin seinem Herausforderer ein zusätzliches Bonbon versprochen. Mit vier gleichmäßigen Rundenzeiten (7:46, 7:34, 7:36, 7:15) hielt der 22-Jährige von Beginn an Kurs auf eine Spitzenzeit. „Die können nur ein, zwei Deutsche an einem Schokoladentag laufen. Ansonsten ist diese Zeit auf ewig eingemeißelt. Es sei denn, andere Afrikaner kommen“, gratulierte Fachmann Valentin seinem bescheidenen Nachfolger. „Ich bin erst seit wenigen Tagen in Deutschland und fühle mich wohl hier. Das Norder Publikum war Spitze“, sagte der sympathische Isaya.

Direkt hinter ihm stahl der Münsteraner Thomas Böckenholt (33:36 Min.) den ostfriesischen Lokalmatadoren die Show. Der frischgebäckene Rekordhalter über fünf Kilometer von Marienhafen kämpfte sich während seines Urlaubs mitten aus dem Training heraus auf Platz zwei vor den gebürtigen Hager Holger Grigat (Germania Leer, 34:16). Beide lobten die tolle Stimmung in Norden: „Wer meint, Ostfriesen seien nicht begeisterungsfähig, der sollte einmal hierherkommen“, meinte Böckenholt.

Bei den Frauen lief die Leeranerin Eva Brinkmann gleichermaßen ein einsames Rennen und gewann bei ihrer Premiere auf Anhieb souverän in 38:50 Min. vor der Auricherin Petra Romberg (43:22) und Dr. Suliko Berndt (43:47) aus Unna. Die ebenso leidenschaftliche Reiterin Brinkmann hängte sich an eine Männergruppe und lief am Ende eigentlich schneller als geplant, weil sie zwischenzeitlich eine schnellere Frau vor sich wähnte – der lange Pferdeschwanz von Martin Seeger führte sie auf eine falsche Fährte. „Das ist ja ein wahnsinniges Spektakel in Norden“, schwärmte Brinkmann. Einen starken Eindruck hinterließen Pauline Peters (5.), Kyra Janssen (9.) und Charlotte Peters (10.), womit sich gleich drei Athletinnen vom Norder Ruderclub unter den ersten zehn platzieren konnten.

Auch der Afrikaner Sulle genoss die ausgelassene Atmosphäre und unterbot die Bestmarke des Braunschweigers Andreas Kühlen mit 15:49 Min. aus dem Vorjahr in souveräner Manier – ohne sich dabei zu verausgaben. Das gegen Jan Waschkau (16:34) gewonnene Duell um Platz zwei trieb das Norder Ass Oliver Nauermann dazu, in 16:20 Min. seine persönliche Bestzeit um 30 Sekunden zu verbessern. „Das Publikum trägt einen. Da merkt man nicht einmal den Gegenwind auf dem Neuen Weg“, schwärmte der Youngster.

Seine erfahrene NTV-Ver-



Starke Ostfriesin. Eva Brinkmann gewann ihre Premiere.

einsamer Irmi Hartmann rollte das Feld von hinten auf. „Dabei haben mir die fachkundigen Zuschauer geholfen, als sie sich Namen zugerufen haben. So wusste ich immer, wer sich vor mir aufhält“, sagte die Zweitplatzierte (19:46), die Sonja Hoogestraat (LG Harlingerland, 19:50) oder die Norderinnen Waltraud Klostermann, Martina Rückbrod und Susanne Hellmershintersichließ. Kerstin Lücken (18:48 Min.), die zehn Jahre jünger als Hartmann ist, löste die Vorjahressiegerin Hoogestraat ab.

„Das war einer der besten Cityläufe. Es passte alles“, bilanzierten Wesseln und Ihlow. „Jeder Einzelne hat dazu beigetragen, dass wir das erreichen konnten.“ Masse und Klasse stimmten. Und womöglich bringen Isaya und Sulle im nächsten Jahr noch ein paar Landsleute aus dem afrikanischen Hochland mit in die norddeutsche Tiefebene.



Hingucker. Erstmals erlebten die Zuschauer internationale Spitzenläufer in Norden. Sulle war über fünf Kilometer vorn.



Heimrennen. Nach seinem Trainingslager auf Usedom genoss das zweitplatzierte Lauf-Ass Oliver Nauermann vom Norder TV seinen Wettkampf vor heimischen Fans.



Erfolgreiches Trio. Favoritin Kerstin Lücken (Mitte) siegte über fünf Kilometer vor der erfahrenen Norder Lokalmatadorin Irmi Hartmann (l.) und der Vorjahressiegerin Sonja Hoogestraat.